

Wissenschaftliche Evaluation
der Einbindung der Pflegeeinrichtungen
in die Telematikinfrastuktur

Ausgewählte Ergebnisse des Zwischenberichts

Greta Kaldinski Clara Coellen Dr. Christof Veit

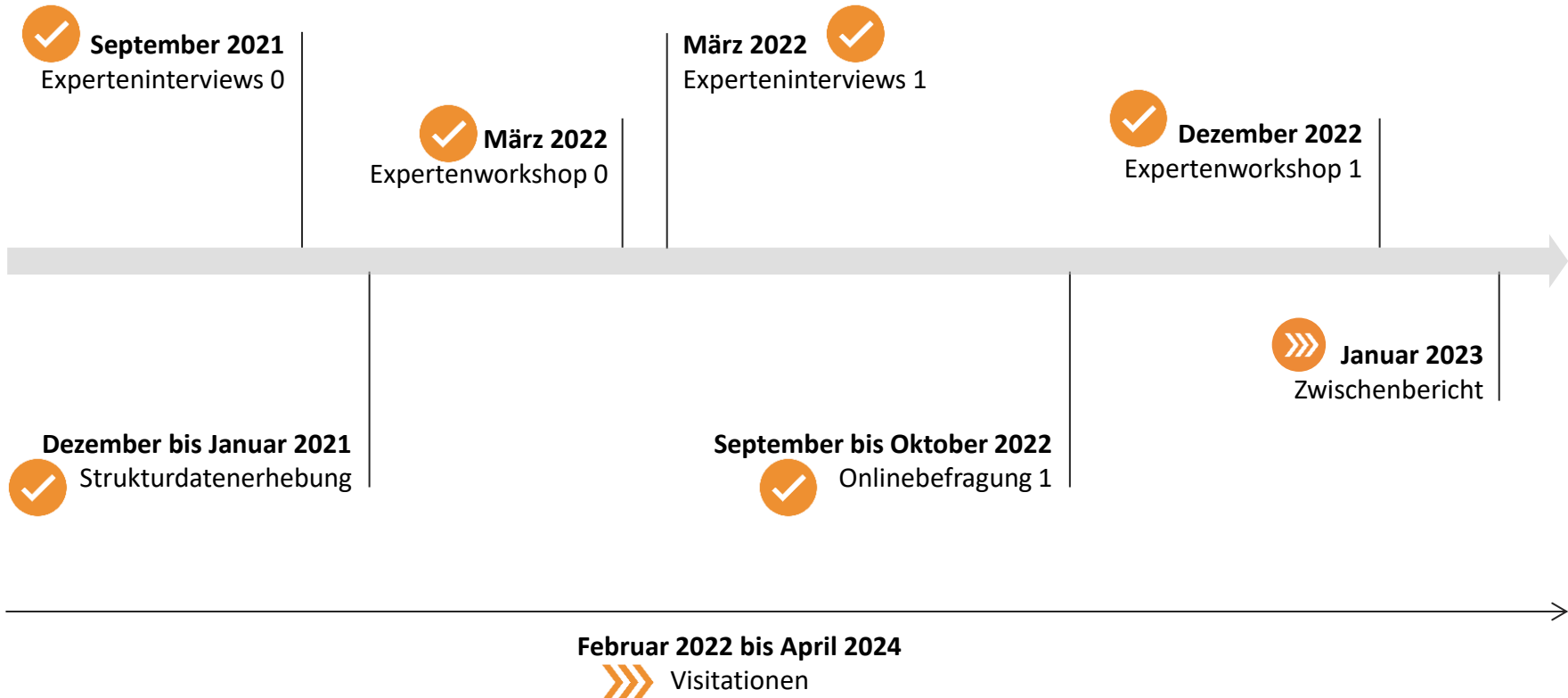
Beiratssitzung 16.03.2023, GKV-Spitzenverband

Agenda

- 1 Aktueller Stand
- 2 Fragenkomplexe
- 3 Bisherige Ergebnisse der Evaluation
- 4 Zusammenfassung, Limitationen, Perspektive
- 5 Fragen und Diskussion

1

Aktueller Stand



2

Fragenkomplexe

- I. Strukturinformationen der teilnehmenden Pflegeeinrichtungen
- II. Praktikabilität
- III. Interoperabilität und Übertragbarkeit
- IV. Bewertung der Installation und Implementierung sowie des Informationsaustauschs in der TI



Prinzipielle Machbarkeit

- zeigt an, ob eine Maßnahme rein formal in der Praxis realisiert werden kann.



Nützlichkeit

- zeigt an, ob eine Maßnahme geeignet ist, die intendierte Verbesserung zu bewirken.



Effizienz

- zeigt an, ob der Aufwand für die Maßnahme durch den Nutzen gerechtfertigt ist und ob der Aufwand effizient eingesetzt wird.



Akzeptanz

- zeigt an, ob die, die die Maßnahme umsetzen, diese im Routinebetrieb für nützlich und praktikabel ansehen.

3

Bisherige Ergebnisse der Evaluation

Verbesserungen und Herausforderungen

03 Bisherige Ergebnisse der Evaluation

Erwartung: Verbesserungen für die Pflegenden und die Einrichtung

- | | |
|---|---------|
| ▪ durch eine bessere Datenverfügbarkeit (schneller und vollständiger) | n=36/89 |
| ▪ durch optimierte Prozesse (Zeitersparnis, Entbürokratisierung und Datensicherheit) | n=34/89 |
| ▪ durch eine schnelle und zielgerichtete Kommunikation mit weiteren Leistungserbringern | n=28/89 |
| ▪ Fortschritt durch zeitgemäße Strukturen und Digitalisierung | n=12/89 |

Quelle: **Strukturdatenerhebung**, stationäre und ambulante Einrichtungen-/Projektleitungen

Erwartung: Verbesserungen für die Pflegebedürftigen

- durch eine optimierte **Versorgung** n=41/89
- durch eine schnelle, sichere und vollständige Verfügbarkeit/Umsetzung von Daten n=34/89
- durch eine schnelle und zielgerichtete **Kommunikation** n=29/89

Quelle: **Strukturdatenerhebung**, stationäre und ambulante Einrichtungs-/Projektleitungen

Herausforderungen

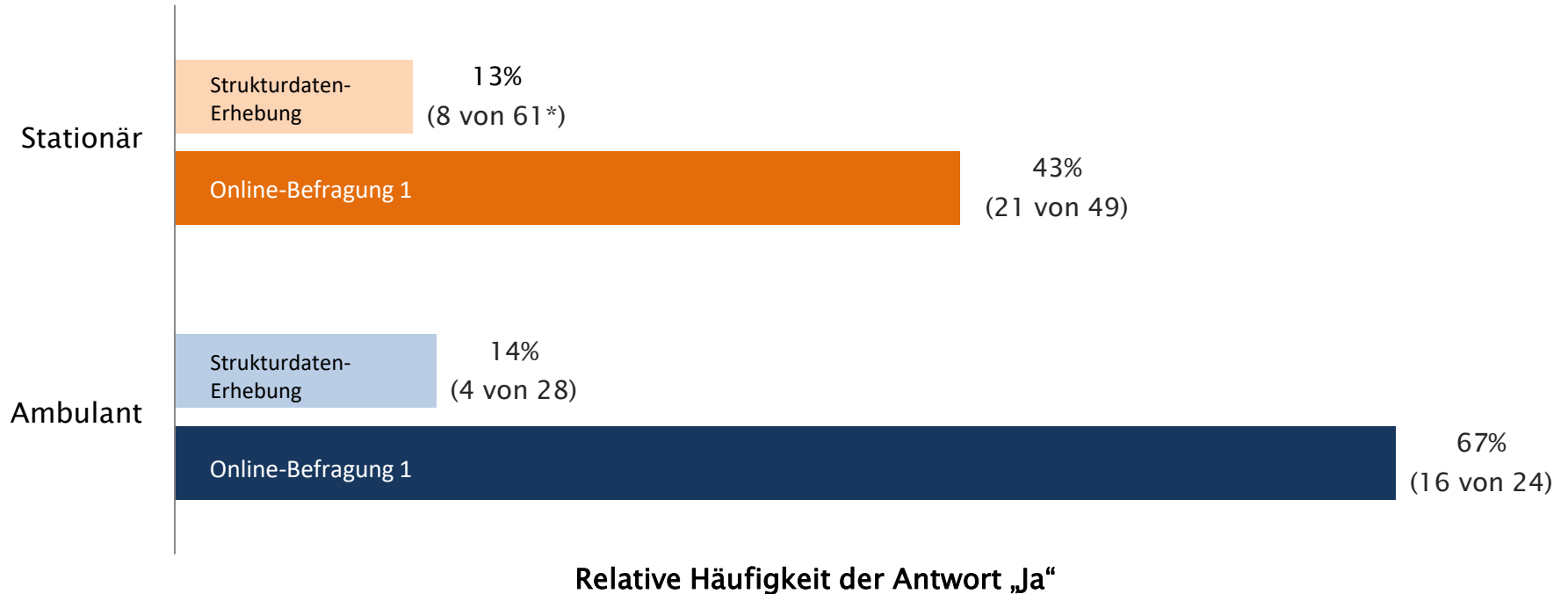
- | | |
|---|---------|
| ▪ Zu wenig Kommunikationspartner und -partnerinnen (KIM) | n=29/89 |
| ▪ Kompatibilität mit den Praxisabläufen / der Transfer in bestehende Prozesse (KIM) | n=16/89 |
| ▪ Probleme seitens der Primärsystem-Anbieter (TI) – z. B. fehlende Schnittstelle, kein zeitnaher Support, Unwissenheit über die TI etc. | n=14/89 |
| ▪ Zeitaufwand für die Einarbeitung (KIM) | n=14/89 |

Quelle: **Strukturdatenerhebung**, stationäre und ambulante Einrichtungen-/Projektleitungen

Stand der TI-Anbindung

03 Bisherige Ergebnisse der Evaluation

Ist Ihre Einrichtung bereits vollständig an die TI angebunden?

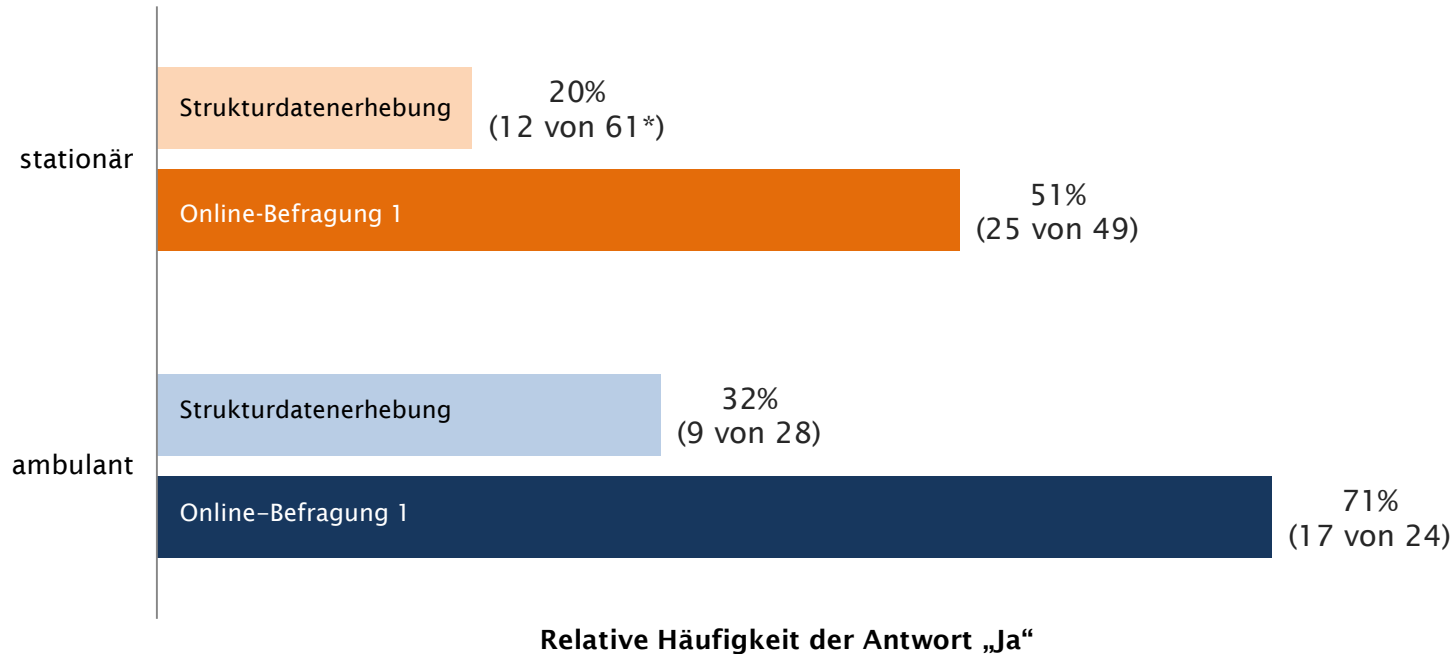


Quelle: **Strukturdatenerhebung** und **Online-Befragung 1**

* Anzahl aller gegebenen Antworten von Einrichtungs-/Projektleitungen

■ = stationär ■ = ambulant

Ist in Ihrer Einrichtung KIM bereits installiert?

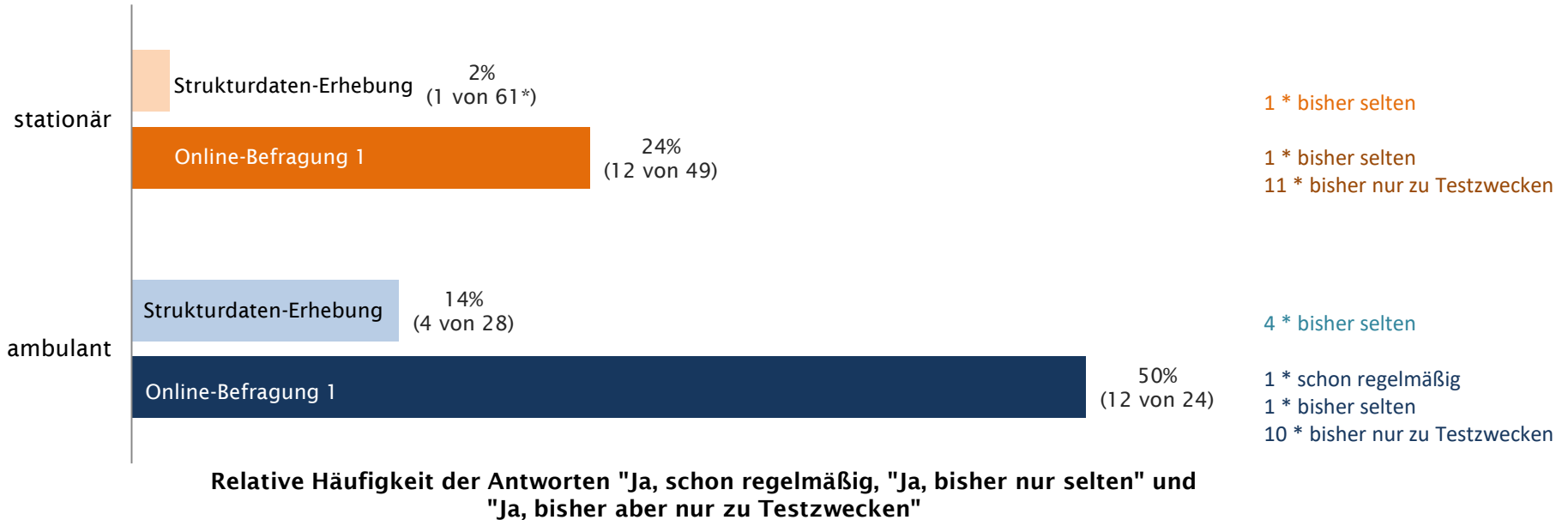


Quelle: **Strukturdatenerhebung** und **Online-Befragung 1**

* Anzahl aller gegebenen Antworten stationärer bzw. ambulanter Einrichtungs-/Projektleitungen

■ = stationär ■ = ambulant

Haben Sie persönlich KIM bereits genutzt?



Quelle: Strukturdatenerhebung und Online-Befragung 1

* Anzahl aller gegebenen Antworten stationärer bzw. ambulanter Einrichtungs-/Projektleitungen

■ = stationär ■ = ambulant

Praktikabilität

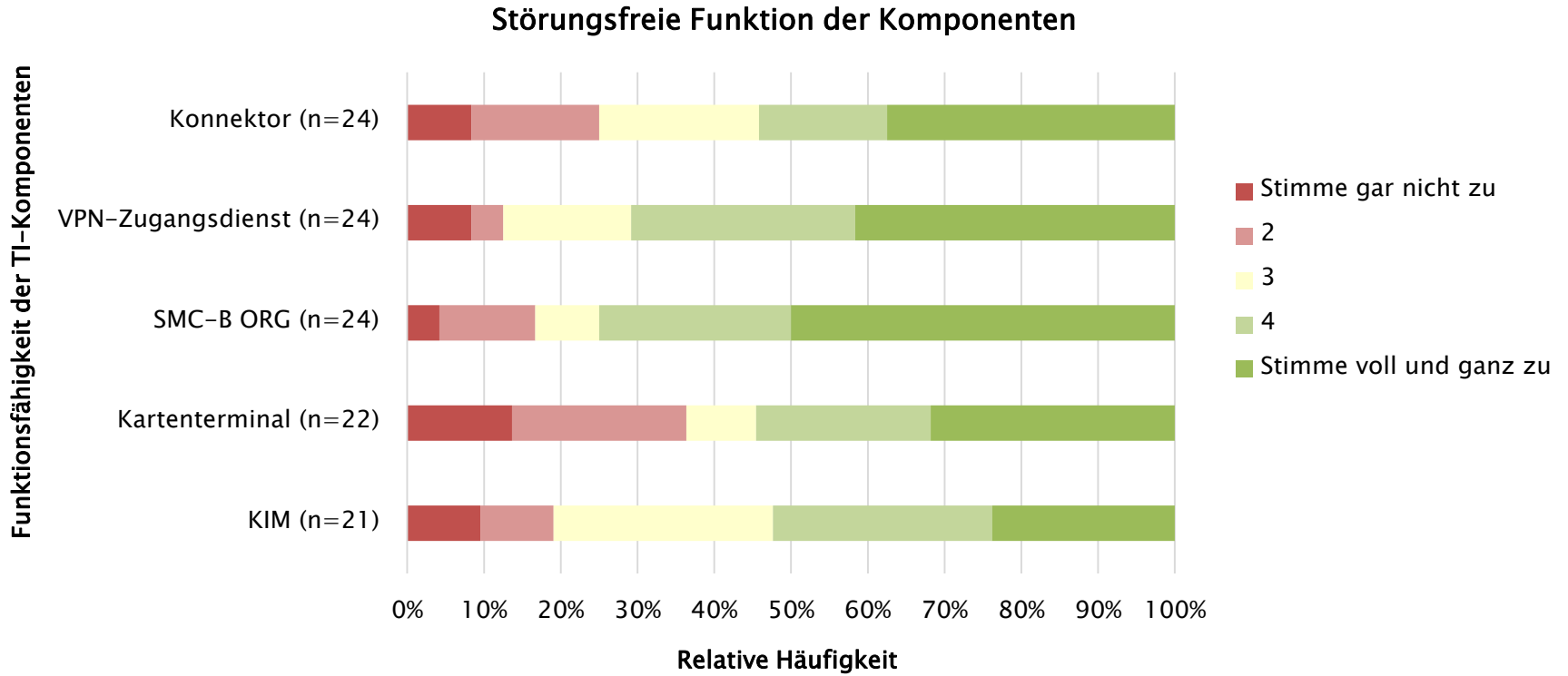
03 Bisherige Ergebnisse der Evaluation

Prinzipielle Machbarkeit

- 51 % der Befragungsteilnehmenden hat die **TI vollständig installiert.** n=37/73*
- KIM wurde von 33 % der Befragungsteilnehmenden bereits genutzt (*beinhaltet regelmäßige, seltene Nutzung oder Nutzung zu Testzwecken*). n=24/73*
- 48 % der Befragungsteilnehmenden gaben an, dass KIM durch alle relevanten Personen genutzt werden kann. n=20/42*
- KIM ist noch **kein Standard** des Informationsaustauschs (*hier konnten nur **drei** Einrichtungen, die KIM nutzen, befragt werden*). n=3/3*

Quelle: **Online-Befragung 1**, stationäre und ambulante Leitungspersonen

*= Anzahl der Einrichtungsleitungen, die eine Angabe getätigt haben

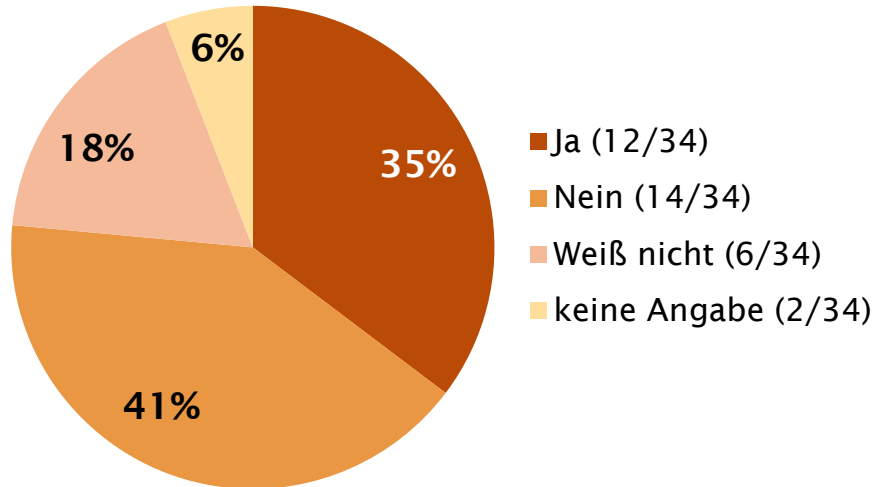


Quelle: **Online-Befragung 1**, stationäre und ambulante Leitungspersonen

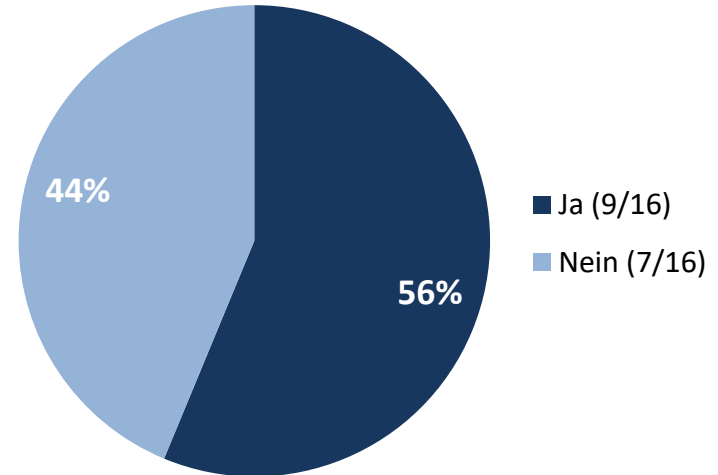
Interoperabilität und Übertragbarkeit

03 Bisherige Ergebnisse der Evaluation

Bietet Ihr Primärsystem-Anbieter bereits eine Schnittstelle zur TI-Anwendung KIM (Kommunikation im Medizinwesen) an?



Stationäre Einrichtungen



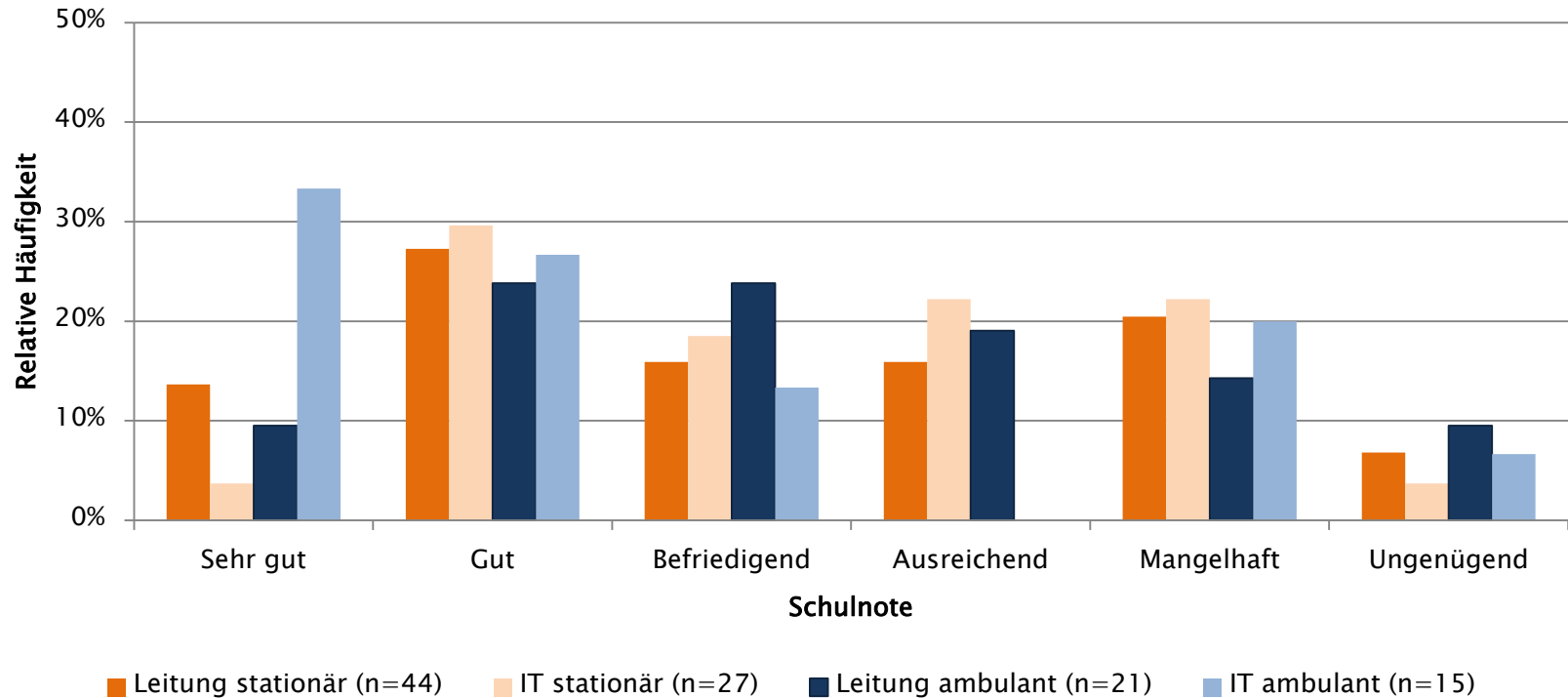
Ambulante Einrichtungen

Quelle: Online-Befragung 1, IT

Bewertung des Installations- und Implementierungsprozesses

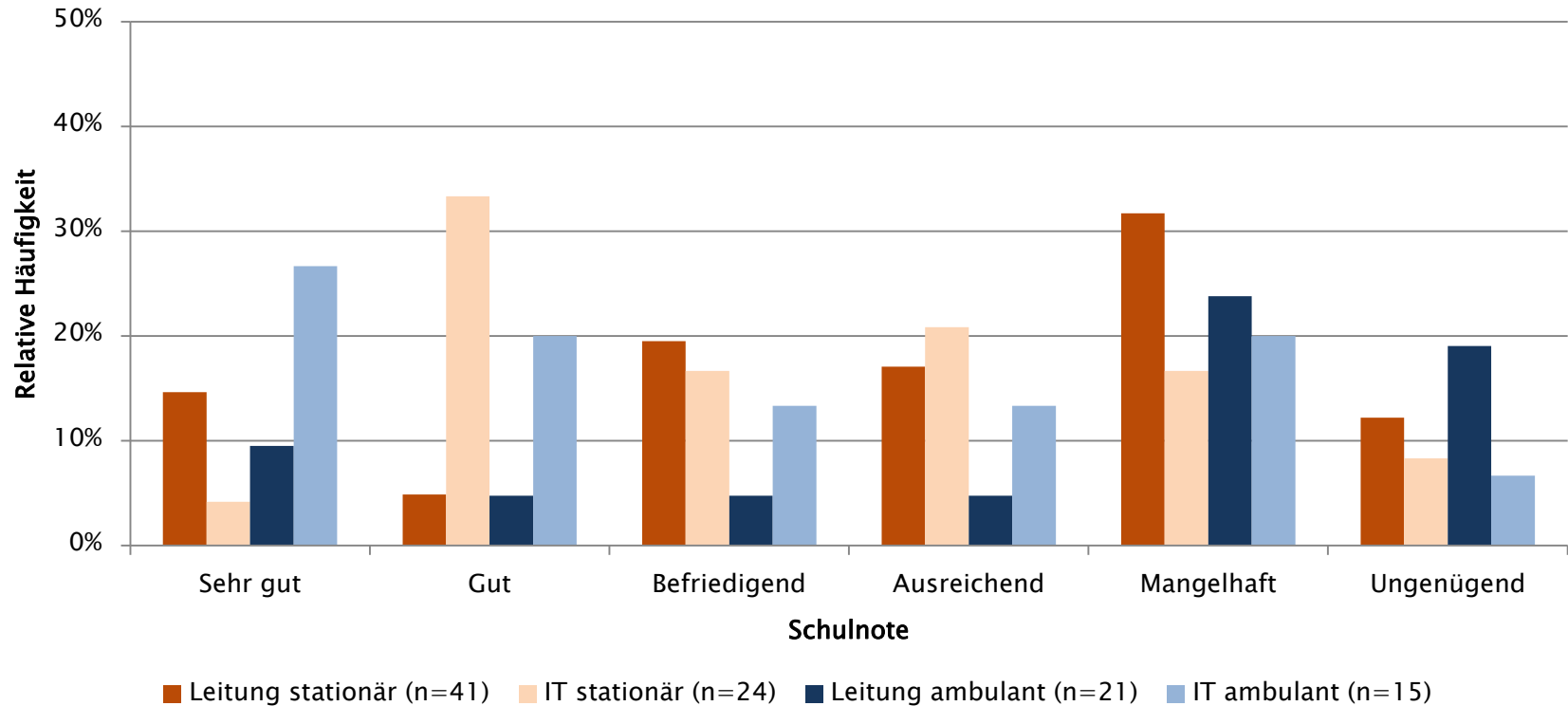
03 Bisherige Ergebnisse der Evaluation

Beurteilung des Prozesses der technischen Anbindung an die TI



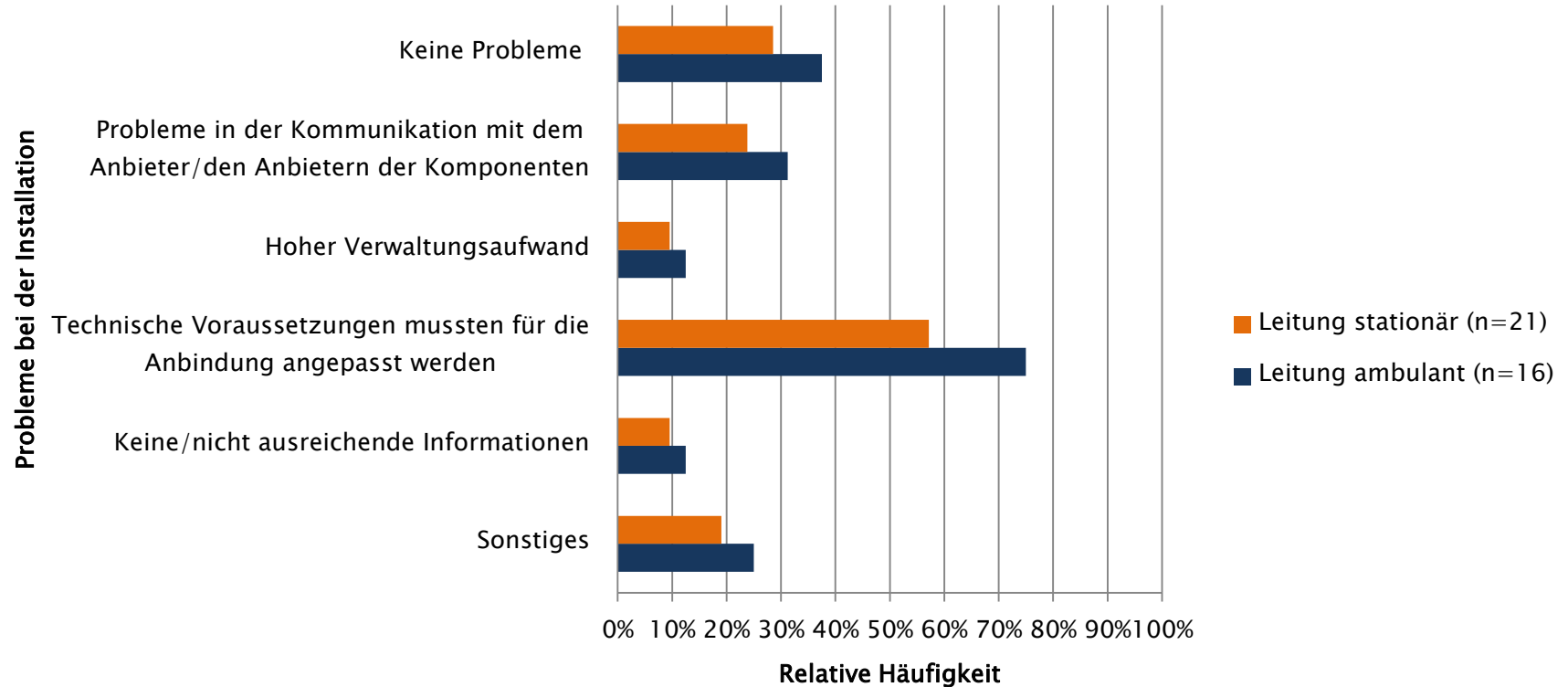
Quelle: Online-Befragung 1

Beurteilung des Prozesses der technischen Anbindung von KIM



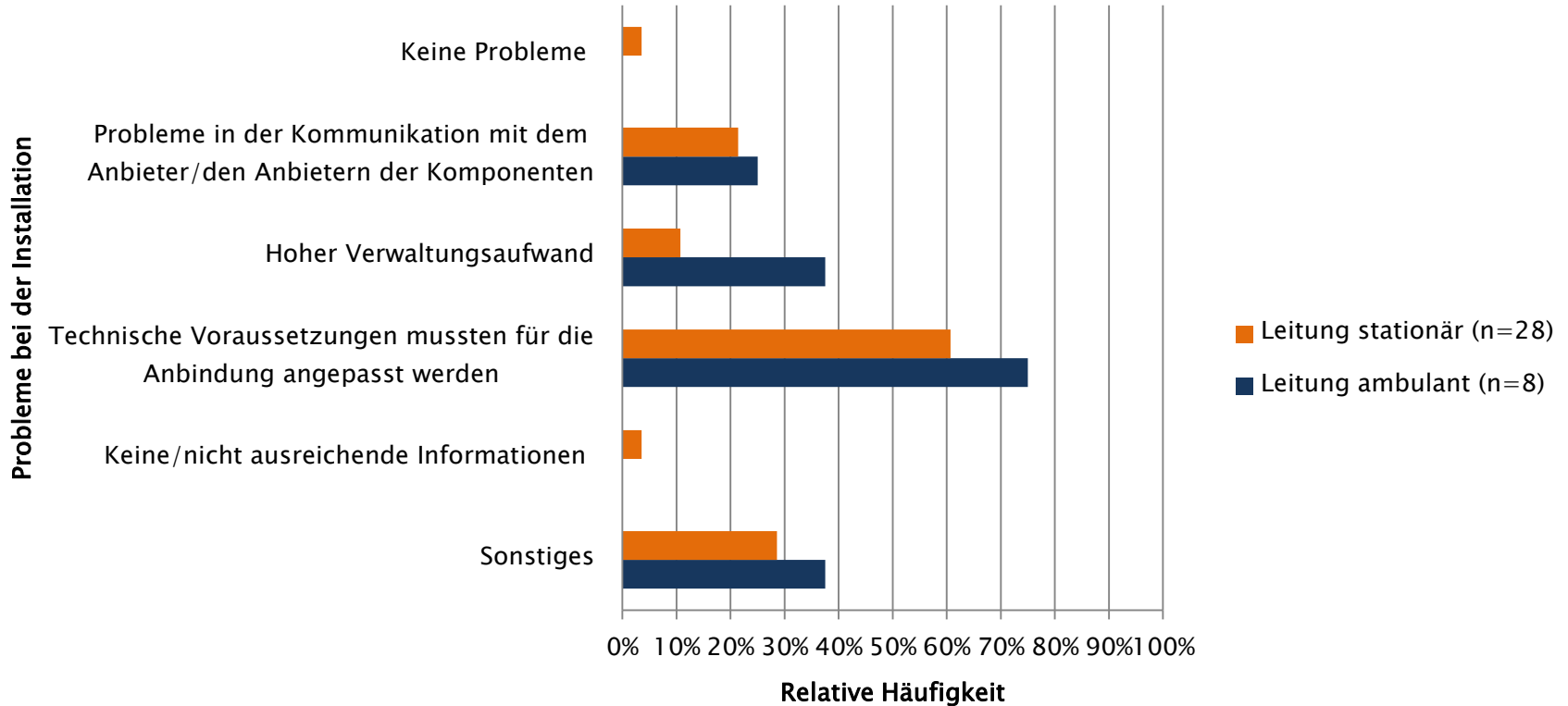
Quelle: Online-Befragung 1

Probleme bei der Installation der TI Komponenten - Einrichtungen, die die TI bereits vollständig installiert haben



Quelle: Online-Befragung 1

Probleme bei der Installation der TI Komponenten - Einrichtungen, die die TI noch nicht vollständig installiert haben

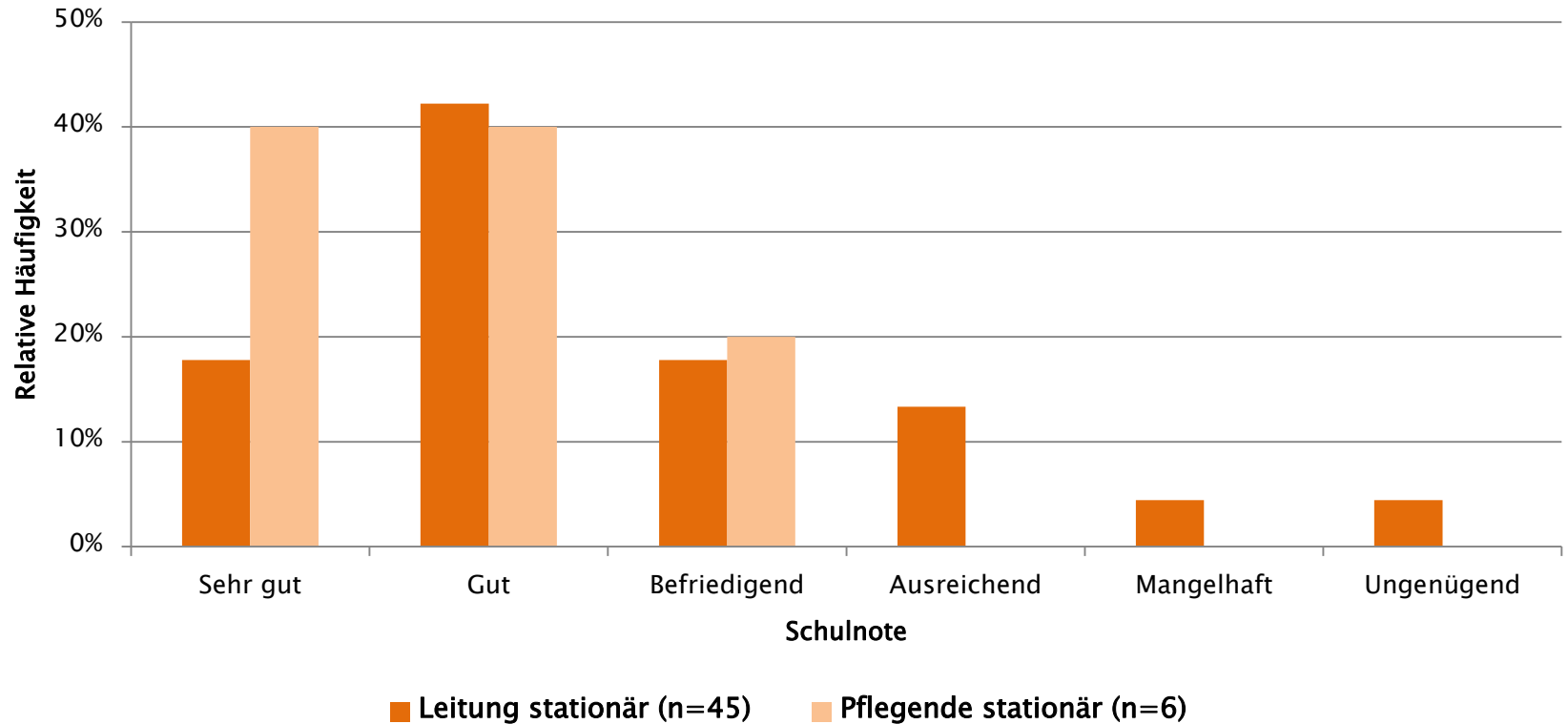


Quelle: Online-Befragung 1

Bewertung des Informationsaustauschs

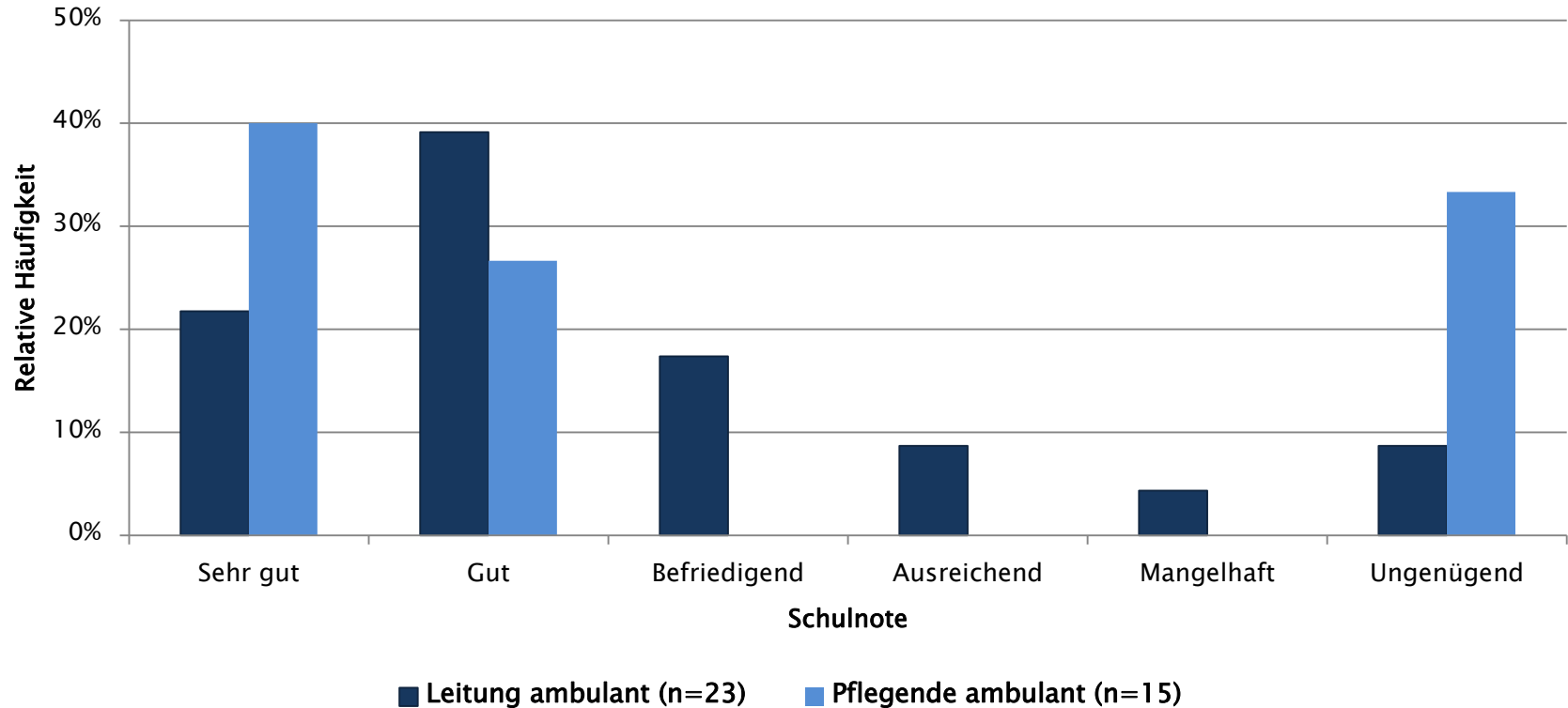
03 Bisherige Ergebnisse der Evaluation

Beurteilung des erwarteten zukünftigen Nutzens von KIM für die Pflegenden – Stationäre Einrichtungen



Quelle: Online-Befragung 1

Beurteilung des erwarteten zukünftigen Nutzens von KIM für die Pflegenden – Ambulante Einrichtungen



Quelle: Online-Befragung 1

4

Zusammenfassung, Limitationen und Perspektive

Vollständige Installation der TI (Folie 14):

- 37 von 73 Einrichtungen (51 %), die an der Online-Befragung 1 teilgenommen haben, haben die TI vollständig installiert, häufig steht das Update des Primärsystems aus.

Störungsfreie Nutzung der TI-Komponenten (Folie 20):

- in ca. 35 % noch nicht erreicht
(Konnektoren, Kartenterminal und KIM weisen häufiger Störungen in der Nutzung auf)

Probleme bei der Installation der TI-Komponenten (Folien 26 und 27):

- Anpassung technischer Voraussetzungen (bei 47 von 73 Einrichtungen)
- Kommunikation mit den Anbietern der Komponenten (bei 17 von 73 Einrichtungen)

Zusammenfassung zur KIM(-Nutzung)

Vollständige Installation von KIM (Folie 15):

- 42 von 73 Einrichtungen, die an der Online-Befragung 1 teilgenommen haben, haben KIM vollständig installiert.

Implementierung (Folie 24 und 25):

- Der Prozess der Installation von KIM gilt als schwieriger als die technische Anbindung der Pflegeeinrichtungen an die TI

Nutzung von KIM (Folie 12 und 16):

- derzeit nur selten oder nur zu Testzwecken (23 von 73 Einrichtungen, 32 %)
- Fehlende Kommunikationspartner und die fehlende Schnittstelle zum Primärsystem beschränken derzeit die Nutzung von KIM.

Erwartungen (Folie 29 und 30):

- Zukünftig wird überwiegend ein relevanter Nutzen von TI und KIM erwartet.



Eingeschränkte Repräsentativität der Ergebnisse,

- da häufig nur eine geringe Anzahl Antworten vorliegen
- da die teilnehmenden Einrichtungen häufig überdurchschnittlich groß sind



Die vorliegenden **Interimsbefunde** können sich im Laufe der Evaluation noch stark verändern.



Repräsentative Aussagen zur Praktikabilität sind noch nicht möglich, da die TI-Anwendungen bisher nur selten in der Routine genutzt werden können.



Sobald in der TI eine **größere Anzahl an Kommunikationspartnerinnen und -partnern aktiv** eingebunden sind, kann die TI erstmals flächendeckend sinnvoll genutzt werden.

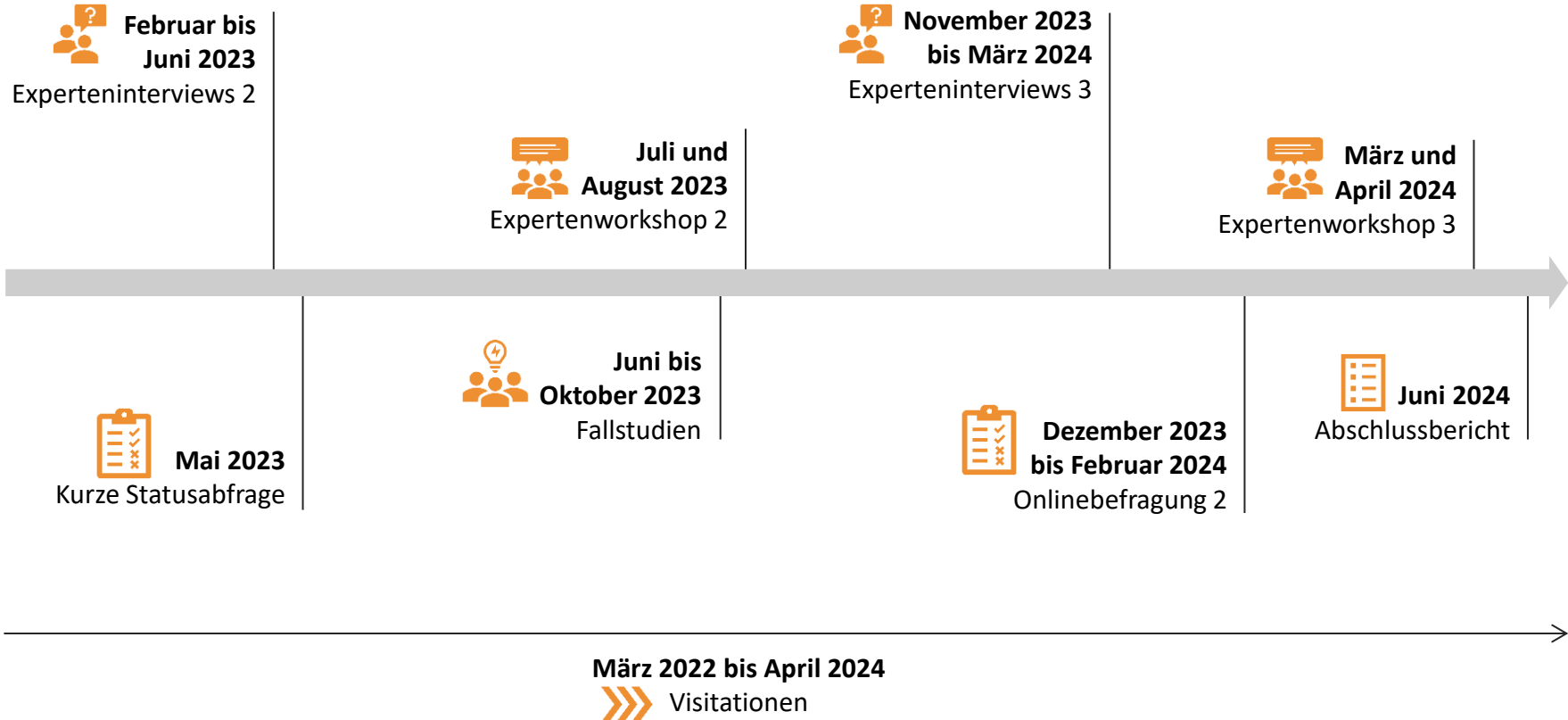
Dies wird die **Entwicklung der TI dynamisieren**.



Schon jetzt erwartet die Mehrheit der Befragten, dass **KIM in Zukunft nützlich** sein wird (Folien 29 und 30).

Weiterer Verfahrensverlauf

04 Zusammenfassung, Limitationen und Perspektive



5

Fragen und Diskussion

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!